

Vom einfachen Bewuchs bis zur Oase

Forum im Ständehaus informierte über Vorteile begrünter Dachflächen in der Stadt

Von unserer Mitarbeiterin
Daniela Krotsch

„Alle Dächer sollen grün werden“, wünschte sich Hans-Joachim Seeger, Präsident des Deutschen Dachgärtner Verbands (DDV) gestern auf dem Gründach-Forum im Ständehaus. Die Veranstaltung, die vor allem für Architekten und Personen aus der Baubranche gedacht war, informierte über die ökologischen, ökonomischen und bautechnischen Vorteile begrünter Dachflächen.

So rechnete Seeger auf dem vom DDV, der Architektenkammer Baden-Württemberg und dem Gartenbauamt Karlsruhe veranstalteten Forum vor, dass man „zwei Liter Heizöl pro Quadratmeter und Jahr“ einsparen könne dank Gründach. In „der verdichteten Bebauung einer Innenstadt“, verwies Gartenbauamtsleiter Helmut Kern auf die „positiven kli-

matischen Werte“ eines Dachgrüns. „Gerade in der Sommerhitze kann sich ein nicht begrüntes Dach bis zu 80 Grad aufheizen, ein begrüntes etwa bis zu 35 Grad“, sagte Daniel Bork, Mitglied des DDV. Die Hitzeabstrahlung falle geringer aus, genauso wie die Staubeentwicklung. Die Luft sei durch die Sauerstoffabgabe der Pflanzen besser, so Bork. Zudem wirke das Erdreich auf dem Dach schalldämmend. „Nicht zuletzt finden dort auch Pflanzen und Kleinstlebewesen bis hin zu Vögeln eine neue Heimat“, ergänzte der Experte.

Gerade auch aus diesem Grund werde für Neubauten in Karlsruhe häufig die Begrünung vorgeschrieben – als Teilausgleich für die bebauten Fläche, so Kern. Als Beispiel nannte er die Südoststadt. Kern machte aber auch deutlich, dass es in der Fächerstadt eine lange Tradition des grünen Daches gebe. Bereits Ende der 60er Jahre mit der Bundesgartenschau

wurden Grundlagen gelegt und etwa die Schlosstiefgarage begrünt. Schulen und weitere öffentliche Gebäude folgten.

Als weiterer Vorteil muss die Versickerung des Regenwassers bedacht werden, denn ab 2008 wird die Abwassergebühr gesplittet. „Mehr Versiegelung kostet dann entsprechend mehr“, so der Chef des Gartenbauamts, das privaten wie auch gewerblichen „Gründach-Interessenten“ Ratschläge unter der Nummer 1 33 67 26 erteilt.

Manche Bauherren gewinnen ein Stück hochwertigen Lebensraum, indem sie die intensive Begrünung wählen und sich eine Oase über den Dächern schaffen. Und: Ein extensiv, also mit wenig Aufwand begrüntes Dach, „muss ich genau wie ein normales Dach zwei Mal im Jahr kontrollieren“, so Seeger. Mehr Informationen gibt es unter www.dachgaertnerverband.de.